

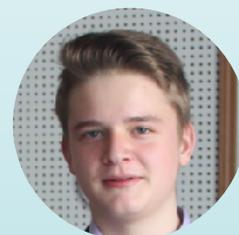
DREIKLANG

Zeitung des Musikschulverbands NÖ Mitte



Zwei neue Lehrkräfte im Porträt

Rebeka Hirtl und Peter Leonhartsberger stellen sich vor



Kilian Vogl

gewinnt ersten Preis bei *Prima la musica*



Neuwahl des Elternvereins

Am 14. März fand die Generalversammlung des Elternvereins im Musikheim Kapelln statt. Obfrau Rebecca Figl-Gattinger schreibt dazu einen Bericht.



Liebe Eltern, liebe Schüler!

Der „Tag der Musikschulen“ am 5. Mai steht heuer im Zeichen des gemeinsamen Musizierens.

Mit öffentlich zugänglichen Proben und einem anschließenden Konzert im Gasthaus Kahr in Murstetten präsentiert sich die Musikschule am **Tag der Musikschulen** am **5. Mai 2017**. Am Programm stehen Ensemblestücke in verschiedensten Besetzungen sowie Tanz. Das gemeinsame Musizieren als Kernkompetenz der SchülerInnen ist wesentlicher Teil der Arbeit an einer Musikschule und die beste Motivation für das Erlernen eines Instrumentes. Die Weiterentwicklung der Orchesterlandschaft über regionale Grenzen hinaus wurde als Hauptziel der vergangenen Gesamtleitertagung festgelegt. Als Ziel hat sich die Musikschulregion Mitte die Gründung eines Mini-Streichorchesters gesetzt, das auch den kleinsten SchülerInnen das Spielen im Orchester ermöglichen soll. Speziell für unsere Schule ist die Gründung eines Jugendblasorchesters geplant, um den SchülerInnen auch das Spiel in einer altershomogenen Gruppe zu ermöglichen.

1

DAS RICHTIGE INSTRUMENT

So finde ich heraus, was mein Kind wirklich will

2

DAS RICHTIGE ÜBEN

Hilfe beim Üben und das wichtige Element „Zeitmanagement“

3

DIE BLOCKFLÖTE

Ein vielseitiges Instrument mit vielen Möglichkeiten

Violine, Flöte oder doch Posaune?

Als bemühte Eltern ist man nach einer Instrumentenvorstellung oft überfordert, welches Instrument nun das richtige für das Kind sei. Und auch Kinder selbst schwanken zwischen diesem und jenem, da gefällt mal der Klang besser, mal die Handhabung. Grundsätzlich sollte man wissen, dass die Kinder den Klang „ihres“ Instrumentes lieben sollten. Dabei sind jene Instrumente, die eine höhere Tonlage haben, beliebter, da sie der Sprechstimme des Kindes entsprechen. Wichtig ist auch der Aspekt, ob ein Kind das Instrument gerne am Körper spürt oder lieber mit Distanz ans Spielen herangeht. Man sollte auch nicht den Anschaffungspreis als Ausgangspunkt für die Instrumentenwahl nehmen. Spätestens nach einem Jahr wird das Kind nämlich mit der Auswahl unzufrieden sein. Auch eigene Vorlieben auf das Kind zu übertragen, ist nicht zielführend, da sich das Kind nicht mit dem Instrument identifizieren kann. Oft ist auch die erste Reaktion auf den quietschenden Klang einer Geige: „Also, dieses Instrument auf gar keinen Fall!“ Dabei würde das Kind aber gerade dieses Instrument so gerne lernen! In all den Jahren meiner Musikschulleitung habe ich festgestellt, dass Kinder, die sich frei entscheiden dürfen, meist auch die besten Entscheidungen treffen.



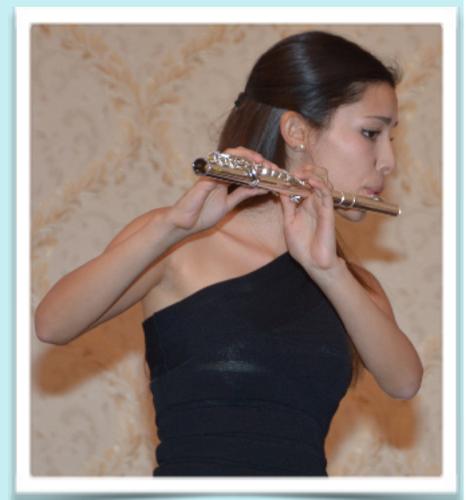
ÜBEN, ABER BITTE RICHTIG!

Die Lehrkräfte unserer Musikschule bemühen sich, die SchülerInnen so gut wie möglich zu motivieren. Der Unterricht wird abwechslungsreich und interessant gestaltet, die Stückauswahl mit den Kindern besprochen und das Ensemblespiel gefördert.

Doch gleichzeitig sollten die Kinder lernen, regelmäßig und mit Ausdauer zu üben. Das hierfür notwendige Zeitmanagement müssen aber die Eltern bewerkstelligen, da Kinder weder über ein ausreichendes Zeitgefühl verfügen noch so diszipliniert sind, jeden Tag von alleine das Instrument in die Hand zu nehmen. Damit sind sie schlicht überfordert. Ein Zeitplan, der mit den Kindern am Anfang des Schuljahres ausgemacht wird, sollte unbedingt eingehalten werden. Die täglichen Übephasen von anfangs ca. 20 - 30 Minuten sollen so geplant werden wie der Stundenplan in der Schule. Ein bis zwei Tage Übepausen sind kein Problem, wenn das Kind gleich am Tag nach dem Unterricht zu üben beginnt. Andernfalls vergisst es in der Zwischenzeit, worüber in der Stunde gesprochen wurde.

Damit erspart man sich und dem Kind auch ständige Diskussionen, ob und wie lange geübt werden soll. Sich mit dem Instrument auseinander zu setzen, es in die Hand zu nehmen, ist schon ein Anfang. Auch das „Herumklimpern“ kann sehr kreativ sein, besonders da die Kinder sich dabei neue Klänge, Griffe und Eigenschaften des Instruments spielerisch selbst erarbeiten. Und es darf ruhig ein bisschen herausfordernd und anstrengend sein, ein neues Stück zu erlernen. Denn auch hier gilt: Ohne Fleiß kein Preis. Tatsache ist, dass man alles Erlernte sehr schnell wieder vergisst und man sich jeden Tag wieder in Erinnerung rufen muss. Aber es geht auch jeden Tag leichter von der Hand.

Kinder, die regelmäßig üben, werden schneller Fortschritte machen und das wiederum motiviert sie am besten!



Landeswettbewerb Prima la musica in St. Pölten

Kilian Vogl aus der NÖ - Mittelpunktgemeinde Kapelln nahm heuer schon zum 6. Mal an diesem Wettbewerb, der alle 2 Jahre für Solisten stattfindet, in der Kategorie Trompete, Altersstufe III teil.

Dr. Zsolt Simon (Musikschulverband NÖ-Mitte) und Petra Mayerhofer (Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten) begleiteten Kilian durch unzählige Proben und Konzerte dann auch beim Auftritt im März 2017. Das Programm umfasste vier Musikstücke aus verschiedenen Epochen, wobei ein Stück auswendig gespielt werden musste – dieses wurde von Dr. Zsolt Simon genau auf Kilian abgestimmt.

Das Programm bestand aus folgenden Stücken:

Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert Es-Dur,
1. Satz Allegro con spirito (bis Takt 145)
Guillaume Balay: Andante et Allegro, f-Moll
Albert Lortzing: Konzertstück: Thema und Variation
Allen Vizzutti: Nickle Blues



Das anspruchsvolle Musikprogramm, Kilians qualitativ hochwertiges Trompetenspiel und die hervorragende Klavierbegleitung von Petra Mayerhofer wurde mit einem 1. Preis belohnt. Kilian dankte seinen Lehrern - gemeinsam haben sie ein großes Ziel erreicht.

Rebekka Hirtl, Tanz

Mein Name ist Rebekka Hirtl und ich unterrichte seit September 2015 Mädels im Alter von ca 14 Jahren Contemporary/Jazz in Würmla.

Eigentlich habe ich Wirtschaft studiert, export-oriented management genau genommen. Allerdings tanze ich seit ich 4 Jahre alt bin Ballett und habe das auch sehr intensiv betrieben, beziehungsweise trainiere es noch immer. Nach der Schule wollte ich allerdings auch andere Stile probieren und habe vor allem während meinen halbjährigen Aufenthalten in Frankreich und China die Liebe zu Contemporary/Jazz entdeckt. Eine Fusion aus den beiden Stilen, wo die Grenzen nicht klar definierbar sind. Normalerweise sind es jedoch viele Bewegungsabläufe und Techniken aus dem Jazz, die dann in Contemporary einfließen und somit auch oft langsamer getanzt werden.

Zusätzlich zum Tanzen, was meine absolute Leidenschaft ist, mache ich noch jegliche Art von Yoga, unter anderem Acro Yoga, das ist Partneryoga mit vielen Elementen aus der Akrobatik, und Aerial Yoga, Yoga mit und in einem Seidentuch. Außerdem schlägt mein Herz fürs Reisen und neue Kulturen und Sprachen (kennen) zu lernen, natürlich immer mit einem Buch im Rucksack und Kopfhörern im Ohr und ja, wenn es mich gerade überkommt, tanze ich einfach drauf los.

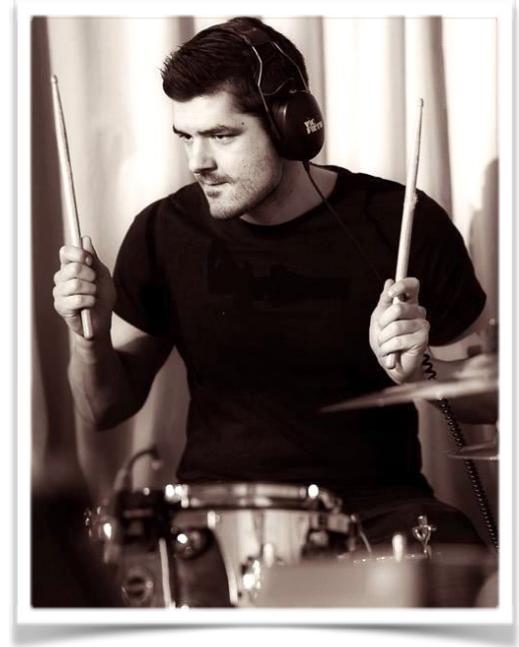


Peter Leonhartsberger, Schlagwerker

Geboren am 22. 11. 1986 und aufgewachsen in einem kleinen Ort mit dem Namen Losenstein in Oberösterreich, erkannte ich bald, dass Musik mehr für mich ist als nur ein Hobby.

Die ersten musikalischen Erfahrungen machte ich auf der steirischen Ziehharmonika. Vier Jahre lang erlernte ich dieses Instrument an der Landesmusikschule Garsten.

Im zarten Alter von 8 Jahren entdeckte ich schließlich die Liebe zum Schlagzeug spielen und bekam meinen ersten Unterricht bei Reinhard Eder ebenfalls an der LMS Garsten. Zeitgleich begann ich im Musikverein Losenstein mein Können unter Beweis zu stellen. Die ersten Schlagzeugsoli durfte ich dort dem Publikum präsentieren. Nebenbei spielte ich in der Big Band „Swing Connection“ unter der Leitung von Mag. Günther Hagauer. Mit der Big Band standen auch ein paar Konzertreisen im Ausland auf dem Programm. (Schottland, Italien)



Mit 19 Jahren wurde ich zur Gardemusik in Wien einberufen, bei der ich eineinhalb Jahre meinen Dienst versehen habe. Das Highlight in dieser Zeit war sicherlich das „International Military Tattoo“ in Norwegen. In dieser Zeit konnte ich mein musikalisches Spektrum erweitern und festigen. Von symphonischer Blasmusik über Polkas, Böhmischer Musik, Tanzmusik und Big Band Musik bis hin zu Jazz-Standards. Im Anschluss an meinen Dienst bei der Gardemusik begann ich mein Schlagzeugstudium am Vienna Music Institute. Instrumentalunterricht bekam ich hier von Jörg Mikula, Michael Prowaznik, Fernando Paiva und Harry Tanschek.

Bei meinem Zweitinstrument durfte ich ein neues Instrument in mein Repertoire aufnehmen: das Klavier. Auf diesem Instrument bekam ich Unterricht bei Martin Wöss und Rainhard Miko. Im Anschluss ans Musikstudium folgten zahlreiche Auftritte im Ausland mit dem „Drumatical Theatre“. Derzeit bin ich mit der Band „Die Babenberger“ sowie einigen kleineren Projekte unterwegs. Ebenfalls war ich Teil bei der „Disney in Concert“ Produktion „Die Eiskönigin“ zusammen mit dem Max Steiner Orchestra.

EINLADUNG zum

Trommel (Drum-Circle) Workshop

Leitung: Martha Salas de Mayr und Peter Leonhartsberger
Gemeindesaal Perschling, Samstag, 13. Mai 2017 von 10 - 12 Uhr



Was ist ein Drum-Circle? Bei einem Drum-Circle kommen Menschen zusammen, um ohne Vorkenntnisse und Leistungsdruck ihre Freude am rhythmischen Spiel zu teilen. Dabei handelt es sich nicht um einen Unterricht, sondern soll einfach zum gemeinsamen Trommeln, Musizieren und Improvisieren motivieren.

Jeder Teilnehmer ist aktiver Teil eines Percussion-Ensembles und kann sofort mitmachen. Dabei spielen wir mit unterschiedlichen Trommeln und Perkussionsinstrumenten wie z.B. Cognac, Cajon, Djembe, Chaves, Glocke und vieles mehr.

Wer seine Energie aufladen und seine Kraft spüren möchte, ist herzlich eingeladen, an diesem kostenlosen Kurs teilzunehmen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer, die gemeinsam mit uns musizieren wollen!

Neuwahl des Elternvereins

Am 14.3.17 fand die Generalversammlung des "Verein der Eltern und Freunde des MSV NÖ Mitte" inkl. Neuwahl statt. Die Obfrau begrüßte unter den anwesenden Gästen die Leiterin der Musikschule, Mag. Petra Kovacic, sowie in Vertretung des Musikvereins Kapelln, Obmann-Stellvertreter Christoph Berger.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde verlesen, ebenso wie der Bericht der Kassierin sowie Stellungnahme der Rechnungsprüferin.

Anschließend fand die Neuwahl statt, die die "alte"/neue Obfrau bestätigte.

Da der gegenständliche Musikschulverband die Gemeinden Kapelln, Perschling und Würmla umfasst, wurde auch danach getrachtet, Vertreter aller 3 Gemeinden im Vereinsvorstand zu haben.

Im Vorstandsteam kam neu dazu: Renate Thallauer aus Würmla (statt Ingrid Kellner-Karlon) sowie Michaela Eder aus Langmannersdorf (statt Martina Klaus). Die Obfrau bedankte sich für das neuerlich entgegengebrachte Vertrauen sowie bei den scheidenden Vorstands-Mitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung.

In ihrem Bericht führte sie aus, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Musikschule, Gemeinden, Eltern und vor allem der örtlichen Musikkapellen noch mehr intensiviert werden soll, um Nachwuchs für die Musikvereine zu bekommen. Der Mitgliedsbeitrag von € 12 bleibt unverändert. Mit diesen Beiträgen und den Spenden bei den Konzerten konnten im letzten Jahr wieder zahlreiche Anschaffungen für die Musikschule getätigt werden, die den Schülern zugute kommt. Unter anderem wurde eine Schallschutztür für einen Lehrraum im Gemeindehaus Perschling mit € 1.000 mitfinanziert. Welche hohe Qualität die Musikschule bietet, zeige sich nicht nur in der Qualifikation der Lehrerschaft, sondern auch in den tollen Leistungen der Schüler; so hat Kilian Vogl vor kurzem einen 1. Preis bei Prima La Musica erzielt."

Bereits im Kindergarten wird Kindern mit der „musikalischen Früherziehung“ die Möglichkeit geboten, sich mit elementaren Formen des Musizierens vertraut zu machen. Sie dient der Entwicklung musikalischer und sozialer Fähigkeiten, sie unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit und bereitet den weiterführenden Vokal- und Instrumentalunterricht vor. Die den Instrumentalunterricht begleitenden Ensemble- und Ergänzungsfächer dienen dazu, die musikalische Entwicklung der Kinder/Schüler möglichst früh auf eine breite Grundlage zu stellen. Gehörbildung und Musikkunde erweitern das Verständnis für musikalische Vorgänge, Chorsingen und Stimmbildung stärken die innere Vorstellungskraft. Die Teilnahme an Ergänzungsfächern ist deshalb wichtiger Bestandteil des Musikschulunterrichts.

Eltern sind den Musikschulen unentbehrliche Partner. Zwischen Musikschule, Gemeinde und Öffentlichkeit kommt ihnen eine wichtige Mittlerrolle zu. Sie vertreten nicht nur das berechtigte Interesse ihrer Kinder an einer fundierten und qualifizierten Musikausbildung, sondern sie helfen mit ihrem Engagement auch, präventive Jugendarbeit zu leisten.

Damit erhält die Mitarbeit einen hohen gesellschafts- und sozialpolitischen Stellenwert.

DANKE an die Eltern, die ihren Kindern Musikunterricht ermöglichen

Oftmals sind es auch Freunde der Musikschule, die die Anliegen ideell und finanziell unterstützen.

DANKE an alle Freunde, Unterstützer und Sponsoren der Musikschule."

Mit herzlichen Grüßen, Rebecca Figl-Gattinger

Von links nach rechts:

Rechnungsprüferin Michaela Eder,
Kassierin Gudrun Buchinger, Musikschulleiterin Mag.
Petra Kovacic, Obfrau Rebecca Figl-Gattinger,
Schriftführerin Claudia Bleich, Kassierin-
Stellvertreterin Lucia Zehndorfer, Schriftführerin-
Stellvertreterin Renate Thallauer, Obfrau-Stellvertreterin Veronika Schuster.



DIE BLOCKFLÖTE, DAS UNBEKANNTE INSTRUMENT



Wenn man jemandem erzählt, dass man ein Blockflötenstudium absolviert hat, kommt meistens als erste Reaktion ein überraschter Blick und der Kommentar: „Was, so was gibt es? Und was macht man da?“

Man macht das gleiche wie bei den anderen Instrumentalstudien, man spielt sein

Instrument - wobei das bei einem Blockflötenstudium eben nicht nur eine Flöte ist, sondern viele verschiedene. Die „normale Blockflöte“, wie die meisten Personen die Sopranblockflöte betiteln, spielt dabei nur eine nebensächliche Rolle, sie ist nur eines von vielen Nebeninstrumenten. Mit der Altblockflöte spielt man einen großen Teil des Repertoires. Meistens besitzt man auch mehrere davon in unterschiedlichen Stimmungen (415 und 440 Hz) oder Bauarten (z.B. frühbarocke) für unterschiedliche Besetzungen und Stile.

Viele reagieren positiv überrascht über den dunklen, weichen Klang einer Altblockflöte, den sie nie mit einer Blockflöte in Verbindung gebracht hätten, da sie einen hellen und leider oft schrillen Klang einer Sopranblockflöte im Ohr haben. Nicht wenige Erwachsene erklären mir dann, dass sie gar nicht wussten, wie schön diese Flöte eigentlich klingt und hätten sie nur damals, als sie Sopranblockflöte spielten, die Möglichkeit gehabt, eine Altblockflöte auszuprobieren, sie hätten auf dieser weiter gelernt. Durch die verschiedenen Flöten bieten sich auch weit mehr Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Instrumenten, als man auf den ersten Blick glaubt. Mit Gitarre, Zither, Harfe, Streichinstrumenten, mit Klavier und natürlich Cembalo und auch Orgel oder anderen Blasinstrumenten lässt sich die eine oder andere Blockflöte hervorragend kombinieren - schöne Beispiele dafür kann man immer im Bereich offene Kammermusik erleben: Die Blockflöte bietet hier viel Raum für Experimente. Nicht von ungefähr wurde sie im 20. Jahrhundert für neue Musik herangezogen, da sie eine große Palette an spannenden, überraschenden Klängen zu bieten hat. Improvisation war und ist sowieso ein wichtiger Teil des Repertoires.

Entwicklungen im Flötenbau haben diese Tür nun entscheidend weiter geöffnet: so bietet die Elody (eine Altblockflöte mit der Möglichkeit, sie an einen Verstärker oder Effektgeräte anzuhängen) eine einfache Lösung, wenn man mit Verstärkung spielen will. Andere Modelle sind so gebaut, dass sie einen kräftigeren Klang haben und größere dynamische Unterschiede sowie einen größeren Tonumfang spielen können und nicht mehr neben anderen Instrumenten wie zum Beispiel einem Klavier tonlich unterlegen sind. Projekte wie die erste Niederösterreichische Blockflötenbigband NÖBBB beweisen, dass das Klischee, die Blockflöte sei nur eine Vorstufe für den Unterricht in einem anderen Instrument überholt ist. Längst wird die Blockflötenfamilie auch in anderen Musikbereichen eingesetzt: in der Popmusik, im Jazz, in der zeitgenössischen Musik, im Genre der Folk-Musik finden ihre Mitglieder ein großes Spektrum an Einsatz- und Klangmöglichkeiten. Bekannte Musiker wie Dorothee Oberlinger oder Maurice Steger machen es vor. An den Musikschulen üben schon die Nachfolger ...

So gesehen bietet die Blockflöte viel mehr, als oftmals vermutet wird und ich ermutige jede/n Schüler/in, sich durch spezielles Wissen über ihre Möglichkeiten und Vielfalt zu informieren. Vielleicht ja auch mal auf YouTube unter dem Stichwort „Blockflöte“!



Agnes Zehetner ist Fachgruppenleiterin für Hozblasinstrumente im Musikschulmanagement Niederösterreich.



TERMINE Sommersemester 2017

Gesang, Klavier, Band	Mi, 26. 04.	18 Uhr, Musikheim <u>Klassen</u> Petitet-Kircher und Klausberger
Querflöte, Blockflöte Klarinette, Saxophon	Do, 18. 05.	17:30 Uhr, Gemeindesaal Perschling <u>Klassen</u> Salas de Mayr und Tretter
Geige, Cello, Klavier	Fr, 19. 05.	17 Uhr, Gemeindesaal Perschling <u>Klassen</u> Cleghorn, Jäger und Kovacic
Schlagwerk	Mo, 22. 05.	18 Uhr, Musikheim Kapelln <u>Klassen</u> Leonhartsberger und Schachinger
Gitarre, Blockflöte	Di, 23. 05.	18:30.Uhr, Musikheim Kapelln <u>Klasse</u> Kerner
Gitarre, MFE, Klavier	Mi, 14. 06.	17:00 Uhr, Gemeindesaal Perschling <u>Klassen</u> Wolf und Kovacic
Blechbläser, Klavier	Mo, 19. 06.	18 Uhr, Schloß Würmla <u>Klassen</u> Bojti und Simon
Übertrittsprüfungen	Fr, 23. 06	ab 10 Uhr, Gemeinde Perschling
WORKSHOPS 2017	Mo - Mi, 26. – 28. 06.	bitte gesonderte Aussendung beachten
Schnuppertage für Anfänger	Mo - Mi 26. - 28. 06.	persönliche Anmeldung bei den Instrumentallehrern erforderlich
Zeugnisverteilung	Do, 29. 06.	16 Uhr, Schloss Würmla, 17 Uhr Gemeindesaal Perschling, 18 Uhr, Musikheim Kapelln
Schulbeginn Schuljahr 2017/18	Mo, 04.09.	
Anmeldeschluss	Sa, 16.09.	bei den Instrumentallehrern oder auf dem Gemeindeamt Kapelln

Da wir bereits für das kommende Schuljahr SchülerInnen auf der Warteliste haben, raten wir Interessierten, sich ab spätestens Juni vormerken zu lassen. Die Reihung der Aufnahmen findet nach dem Eingang der Anmeldungen statt. Wir bitten um Verständnis !




**TAG DER
MUSIKSCHULEN
Niederösterreichs**

FESTKONZERT
MS-Verband NÖ Mitte
FR, 5. Mai 2017

15 Uhr ÖFFENTLICHE PROBEN
18 Uhr FESTKONZERT
im Gasthaus Kahri
Murstetten

Es spielen, tanzen und singen
 die Schülerinnen und Schüler
 des Musikschulverbands NÖ Mitte.

TARIFE Schuljahr 2017/18

Nach dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 20. Februar 2017 kostet der Musikschulbeitrag monatlich inklusive Schnupperstunden 10 mal (September bis Juni) ab dem Schuljahr **2017/2018**:

Einzelunterricht (50 min.) für SchülerInnen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr	€ 67,00
Einzelunterricht (40 min.) für SchülerInnen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr	€ 57,00
Einzelunterricht (30 min.) für SchülerInnen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr	€ 44,50
Einzelunterricht (25 min.) für SchülerInnen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr	€ 38,50
10-er Block zu 45 Minuten für Erwachsene ab dem 25. Lebensjahr	€ 52,50
Ensembleunterricht für Erwachsene (1UE geteilt durch die Anzahl der TeilnehmerInnen)	€ 210,00
Einzelunterricht (50 min.) für auswärtige Schüler	€ 108,50
Einzelunterricht (40 min.) für auswärtige Schüler	€ 88,00
Einzelunterricht (30 min.) für auswärtige Schüler	€ 67,00
Einzelunterricht (25 min.) für auswärtige Schüler	€ 57,00
Mangelinstrumente (50 min.) wie Horn, Geige und tiefes Blech (Posaune & Tuba)	€ 56,00
Mangelinstrumente (40 min.) wie Horn, Geige und tiefes Blech (Posaune & Tuba)	€ 45,50
Mangelinstrumente (30 min.) wie Horn, Geige und tiefes Blech (Posaune & Tuba)	€ 35,00
Mangelinstrumente (25 min.) wie Horn, Geige und tiefes Blech (Posaune & Tuba)	€ 30,00
Gruppenunterricht (50 min.) zu zweit	€ 40,00
Gruppenunterricht (50 min.) zu dritt	€ 34,00
Musikalische Früherziehung	€ 28,00
Trommeln als Hauptfach	€ 28,00
Trommeln – Nebenfach für Kinder mit Instrumentalunterricht	€ 17,50
Tanz als Hauptfach	€ 28,00
Tanz als Nebenfach für Kinder mit Instrumentalunterricht an unserer Schule	€ 17,50
Tanz für Erwachsene (1UE geteilt durch die Anzahl der TeilnehmerInnen)	€ 216,50
Darstellendes Spiel (Kurs erst ab 5 Schüler)	€ 28,00
Samba – Trommeln	€ 28,00
Ergänzungs- Ensemblefach für Kinder ohne Instrumentalunterricht pro Semester	€ 51,50

Die Teilnahme Erwachsener an Ensemblekursen ist grundsätzlich dann möglich, wenn mehr als 50% der TeilnehmerInnen unter 24 Jahre ist. Dieser Unterricht ist gratis!

Ermäßigungen: Für Kinder die ein Zweitinstrument spielen, ermäßigt sich die kleinere Instrumentalunterrichtseinheit um 20%, ebenso für das zweite Kind (Geschwister) einer Familie um 20%. Für das dritte Kind: 50%.

Lehrer und Fächerangebot

Bojti Mihaly, MA
Horn, Posaune, Tuba
0676/6428425

Cleghorn Luke, Mag.
Geige, Kammermusik
0699/10429829

Dür Lydia, Mag.
Querflöte, Schwegelpfeife,
Musikkunde
0664/4109204

Hirtl Rebekka
Tanz, Acroyoga
0660/7315852

Jäger Fabian, Mag.
Violoncello
0650/6053099

Kerner Eva, Mag.
Blockflöte, Gitarre
0676/6742562

Klausberger Matthias
Keyboard, Jazz-Klavier, Band
0676/6247545

Kovacic Petra, Mag.
Klavier, Musik. Früherziehung,
Rhythmusgruppe, ORFF-Gruppe
0660/6379265

Leonhartsberger Peter
Schlagwerk, Trommelgruppe
0650/7380473

Petitot-Kircher Beatrice, MA
Gesang, Stimmbildung, Chor,
darstellendes Spiel
0699/10274787

Salas de Mayr Martha
Blockflöte, Querflöte, Djembe
0699/19445020

Schachinger Frank
Schlagzeug, Percussion
0676/6828404

MA Simon Zsolt
Trompete, Flügelhorn
0676/5136621

Tretter Günter
Klarinette, Saxophon, Klavier
0664/2414282

Wannerer Clara, MA
Modern Dance
0676/9068446

Wolf Martin
Gitarre, E-Gitarre, E-Bass
0699/19248828